Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein

Band: 1 (1881)

Heft: [12]

Rubrik: Fragen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf die zum Treiben bestimmte Stelle eine fussdicke Erdschicht, pflanzt die Rhabarberstöcke hinein und giesst sie gehörig an. Dann wird das ganze Beet mit Laub locker zugedeckt und später die jungen Blattstiele in dem Masse geschnitten als sie in die Höhe wachsen. — Die Wurzeln der Witloef-Cichorie sollten eigentlich schon im Keller eingeschlagen sein; es ist aber unter Umständen auch jetzt noch nicht zu spät für diese Arbeit. Erde und Sand kann zum einschlagen benützt werden, wobei die Wurzeln so tief eingegraben werden, dass das obere Ende an oder gerade unter die Oberfläche zu stehen kommt. J. B.

Karl R. in P. — Aponogeton für Zimmeraquarien. — Wie Sie aus dem Artikel »ausdauernde Wasserpflanzen« auf S. 393 ersehen, wächst Aponogeton distachyum ebenso gut im Zimmer als im Freien und blüht schon in einer umgekehrten mit Wasser gefüllten Glasglocke. Andere für Zimmeraquarien passende Pflanzen sind:

Die Chara-Arten (Armleuchtergewächse)
Die im Wasser wachsenden Hahnenfussformen (Ranunculus aquatilis, fluitans etc.).
Die Potamogeton-Arten.
Die Wasserlinsen (Lemna) und der Wasserschlauch (Utricularia).

Es sind dies alles einheimische Pflanzen, die Sie ohne grosse Mühe selbst sammeln können.

Von exotischen Pflanzen sind neben Aponogeton zu empfehlen:
Vallisneria spiralis und
Anacharis Alsinastrum (Wasserpest),
wobei man sich aber vor der Ausbreitung der letzteren Art in einem Bassin im Freien zu hüten hat. Red.

Fragen.

(Bis 30. November eingegangen.)

Welches Material eignet sich am besten zum Auffüllen von Vermehrungskästen? —

Ein junger Gärtner.

Wenn unter »Vermehrungskästen« Fenster im Vermehrungshause gemeint sind, unter welchen Stecklinge bewurzelt werden sollen, so ist gut ausgewaschener Quarzsand unbedingt das beste Material. Krautartige Stecklinge können im Frühjahr in Erde oder Sägspähnen gemacht werden, welche aber bald wieder erneuert werden müssen. Zum Eingraben von Stecklingstöpfen in Kästen verwenden Sie feingesiebte Coaksasche am besten.

Vermehrer.

Bitte um Angabe eines durchaus practischen Buches, das gründliche Anleitung zur Behandlung der Obstbäume und besonders der Spaliere gibt.

Dr. B. in L.

Das empfehlenswertheste Buch, das wir über diesen Gegenstand kennen, ist Prof. Du Breuils Cours d'arboriculture, wovon ein Band unter dem Titel »Arbres et arbrisseaux à fruits de table« speciell die formirten Bäume behandelt. Ob das Werk in deutscher Uebersetzung existirt, wissen wir nicht. *Red.*

Ist für einen Privatliebhaber, der ein kleines Gewächshaus zu erstellen beabsichtigt, ein einseitiges an eine Mauer angebautes Haus oder eine sog. serre hollandaise mit Satteldach vorzuziehen? —

Ein Leser der Zeitschrift.

Ein einseitiges Haus kommt allerdings billiger zu stehen und kann leichter geheizt werden als ein freistehendes Gewächshaus mit Satteldach; wo es aber irgendwie thunlich ist, sollte die letztere Construction vorgezogen werden. Ein zweiseitiges Haus mit Mittelstellage gestattet eine weit vortheilhaftere Aufstellung der Pflanzen, die von beiden Seiten Licht erhalten und so nicht nach einer Seite wachsen, wie das in angelehnten Häusern so häufig der Fall ist. Wenn niedrig gebaut und ziemlich tief in die Erde eingegraben, lässt sich auch ein

Doppelhaus mit verhältnissmässig geringen Kosten heizen, hauptsächlich wenn die Vorrichtung zum decken gut ist. *Red.*

Wo kann ich mir vor Neujahr ein wohlriechendes Cyclamen in Blüthe verschaffen? — Man hat mir gesagt, diese Art blühe nur im Sommer. Ist das richtig und wie heisst die ächte wohlriechende Sorte? — *Julie B. in G.*

Das ächte wohlriechende Cyclamen heisst C. europaeum (Alpenveilchen) und wächst auf unsern Bergen wild. Auch in Cultur blüht diese Art, deren Blumen eher klein sind und kurze Corollen haben, nur im Sommer. Die winterblühenden grossblumigen Cyclamen mit weissen, rosafarbigen oder dunkelrothen Blüthen stammen alle von C. persicum ab und haben nur in seltenen Fällen einen ganz schwachen, nicht immer angenehmen Geruch. Es wird Ihnen daher erst im nächsten Sommer möglich werden, sich das wohlriechende Alpenveilchen, das ganz in Ihrer Nähe bei S. vorkommt, zu verschaffen. Cultur in sandiger Haide- oder Torferde. *L.*

Correspondenz.

J. A. B. in M. und P. S. in G. Wie Sie sehen, wird das bisherige Verhältniss mit Schluss dieses Jahres aufhören und damit auch die Zusendungen ihr Ende erreichen. Besten Dank für die geleistete Mithülfe.

Amicus. Anregung kömmt leider zu spät.

C. L.; W. T. Sie finden die gewünschte Auskunft auf Seite 396.

John C., Liverpool. Many thanks; as you see, I made good use of your notes.

Abonnentin in W. Die eingesandten Pflänzchen sind Sämlinge der hübschen gelbblühenden Eranthis hiemalis. Auch bei uns gehen im Herbste immer eine Menge junger Pflanzen auf, die im zweiten oder dritten Jahre blühbar sind. Es entsteht auf diese Weise nach und nach eine ganze Colonie, die zur Blüthezeit einen wunderschönen Effect macht. — Die mit «Compositae» bezeichneten Samen sind taub.

Handelsgärtner. Kupferne Heizungsröhren, die immer einen gewissen Metallwerth besitzen, sind den billigeren gusseisernen vorzuziehen.

Fräulein N., Freiburg. «Sweet William» ist der poetische englische Volksname der Bartnelke (Dianthus barbatus), die bei uns als «Bürstennägeli» bekannt ist. Andere, nicht weniger eigenthümliche Namen sind «creeping Jenny» und «bleeding heart».

L. H. Soho, London. Das Manuskript Ihrer Arbeit steht in Sch. zu Ihrer Verfügung.

Gartenbesitzerin in B. Bedaure, von Ihrem freundlichen Anerbieten keinen Gebrauch machen zu können.

Hortulanus. Die Freesia-Zwiebeln sind vor ungefähr einem Monat eingepflanzt worden und haben seither sehr kräftig getrieben; die meisten Exemplare werden diesmal zur Blüthe kommen.